

Federführung:

50 - Ordnung und Soziales

Produkt:

50.02 Hilfen für besondere Personengruppen

Datum:

23.02.2017

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

07.03.2017

Kenntnisnahme

Betreuung von Flüchtlingen in Coesfeld

Allgemeiner Bericht

Jahresbericht 2016 der Fachstelle Integration des DRK

Sachverhalt:

Im Rahmen der Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales wird jeweils zur Situation ausländischer Flüchtlinge in Coesfeld berichtet.

Aktuelle Zahlen (Stand Februar 2017):

Personen im AsylbLG-Leistungsbezug: 292.

Flüchtlinge im SGB II-Leistungsbezug: 300.

Bewohner in Übergangsheimen: 506.

Zwischen Oktober 2016 und Februar 2017 sind nur 18 Zuweisungen in die Stadt Coesfeld erfolgt, und zwar aufgrund von Familienzusammenführungen, volljährig gewordenen Flüchtlingen, die bislang von Jugendamt betreut wurden und Geburten. Bis Mai 2017 sollen keine regulären Zuweisungen nach Coesfeld erfolgen. Bis dahin sollen Städte, die ihre Aufnahmequoten weit untererfüllen, diese erhöhen.

Unterkünfte für Flüchtlinge:

Aufgrund der geringeren Zuweisungen besteht momentan ein Überhang von ca. 300 Unterbringungsplätzen. Durch auslaufende Mietverträge und die Nutzungsänderung des Gebäudes Osterwicker Straße 7b (Kreissportheim) erfolgt in 2017 bereits ein Platzabbau im Umfang von 125 Plätzen.

Inwieweit weitere Plätze abgebaut werden können, wird derzeit verwaltungsintern untersucht. Das Vorhaben von Bundes- und Landesregierung, neue Asylverfahren in Erstaufnahmeeinrichtungen abschließend zu entscheiden und somit nur noch anerkannte Flüchtlinge in die Kommunen zuzuweisen, deutet auf einen sinkenden Bedarf hin. Jedoch bleibt abzuwarten, wie dies auch hinsichtlich vorhandener Abschiebehindernisse durchführbar sein wird. Für die Stadt Coesfeld wird die Aufnahmequote bzw. das Aufnahmesoll im Mai nach Bereinigung der landesweiten Aufnahmequoten entscheidend sein.

Dazu könnte eine Aufnahmeverpflichtung nach dem sogenannten „Integrationschlüssel“ auf die Stadt Coesfeld zukommen. Dieser mit der Ausländer-Wohnsitzregelungsverordnung bestimmte Zuweisungsschlüssel bestimmt die Soll-Zahl der aufzunehmenden bereits anerkannten Flüchtlinge, die für 3 Jahre ab ihrer Anerkennung ihren Wohnsitz zugewiesen bekommen. Nach einer Erhebung vom September 2016 hatte die Stadt Coesfeld die entsprechende Aufnahmequote zwar deutlich übererfüllt, jedoch kann erwartet werden, dass sich diese Quote - aufgrund der niedrigen Zahl der Neuzuweisungen und damit zwangsläufig zurückgehenden Zahl von anerkannten Flüchtlingen in Coesfeld - eher nach unten entwickeln wird.

Berufliche Integration / Jobcoach:

Zum 1.1.2017 hat der Jobcoach, Herr Eduard Nagel, seine Tätigkeit bei der Stadt Coesfeld aufgenommen. Die Stelle wurde organisatorisch dem Jobcenter zugeordnet, da dort die größere Zahl der bereits erwerbsfähigen leistungsberechtigten Flüchtlinge betreut wird. Aber auch zur Asylabteilung besteht ein enger Bezug. Es handelt sich um eine Koordinierungsstelle, die die berufliche Integration der Zuwanderer unterstützt und dabei eine Scharnierfunktion zwischen Flüchtling, Unternehmen vor Ort und behördlichen Einrichtungen übernimmt.

Herr Nagel hat bereits Kontakte zu den in Coesfeld mit der Flüchtlingsbetreuung befassten Stellen sowie mit zahlreichen Arbeitsgebern in Coesfeld geknüpft. In der Praxis „übernimmt“ er erwerbsfähige Flüchtlinge – vermittelt durch die Fallmanager im Jobcenter -, klärt mit Ihnen berufliche Integrationsmöglichkeiten, stellt persönliche Kontakte zu Unternehmen her und begleitet diese ganz konkret in Praktika, Hospitationen etc. Er steht auch nach einer „Vermittlung“ als Ansprechpartner für beide Seiten zur Verfügung. Er ist auch Mitglied des „Arbeitskreises Integration“, der sich neben dem Jobcenter selbst aus Vertretern der Agentur für Arbeit (Integration Point), dem Jobcenter des Kreises Coesfeld, Betreuern des DRK und der Caritas, Bildungsträgern, der Flüchtlingsinitiative, Letteraner Flüchtlingshelfern und dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) zusammensetzt.

Die Vollzeit-Stelle des Jobcoaches wird über vier Jahre finanziert durch eine LEADER-Förderung und durch Finanzierungsbeiträge von sechs Coesfelder Unternehmen (Ernsting's family, J.W. Ostendorf, Remondis, Weiling, Westfleisch, Stadtwerke). Seitens der Stadt werden die Räumlichkeiten gestellt und Sach- und Gemeinkosten übernommen. In einer Kooperationsvereinbarung sind Aufgaben, Ziele, Zusammenarbeit und Finanzierung geregelt.

Die kooperierenden Unternehmen benennen gegenüber dem Jobcoach betriebliche Ansprechpartner. Der Jobcoach hat auch die Funktion, die Unternehmen bei der Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen ist ausdrücklich erwünscht. Allen interessierten Arbeitgebern steht das Angebot des Jobcoaches zur Verfügung. Eine finanzielle Beteiligung ist nicht Voraussetzung.

Sprachkurse:

Die Zusammenarbeit mit den Anbietern von Sprachkursen in Coesfeld (VHS und GEBA) konnte verbessert werden. Das Anmeldeverfahren wurde vereinfacht. Weiterhin werden Anmeldedaten untereinander kommuniziert um Doppelanmeldungen zu vermeiden und Kapazitäten bestmöglich auszunutzen.

Soziale Integration:

Bei der Fachstelle Integration des DRK sind 4 MitarbeiterInnen gem. Auftrag des Rates der Stadt Coesfeld mit der Betreuung Coesfelder Flüchtlinge beschäftigt. Der diesbezügliche Vertrag läuft noch bis zum 31.12.2017. Weiterhin arbeitet dort zurzeit eine von der Stadt abgeordnete Beschäftigte im Bundesfreiwilligendienst. Die Einsatzzeit einer Praktikantin endete inzwischen.

Falls die Zahl der zu betreuenden Flüchtlinge in 2017 auf dem gesunkenen Niveau verbleibt, könnte ein zurückhaltendes Absenken der Betreuungsstärke angemessen sein. Dies soll

anhand der voraussichtlich im Mai mitgeteilten Zuweisungs-Sollzahlen beurteilt werden und wird dem Ausschuss dann voraussichtlich zur Sitzung im Juni vorgelegt, damit für das Deutsche Rote Kreuz ein ausreichend langer Planungszeitraum verbleibt.

Über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr wird ein Vertreter des DRK in der Sitzung berichten.

Der Begegnungstreff „Grenzenlos“ im ehemaligen Hotel zur Mühle und der Gaststätte Mühlenschänke wird intensiv von Flüchtlingen im Rahmen des offenen Treffs genutzt. Weiterhin finden regelmäßig Beratungsstunden und Schulungen statt, und zwei Eltern-Kind-Gruppen für Flüchtlingsfamilien in Trägerschaft der Familienbildungsstätte nutzen die Räumlichkeiten an vier Wochentagen.

Daneben finden einzelne Nutzungen statt, wie seit kurzem Musikveranstaltungen, die von der Flüchtlingsinitiative in Kooperation mit Coesfelder Musikern entwickelt wurden. Im Juli plant der Fachbereich Jugend, Familie, Bildung und Freizeit ein interkulturelles Familienfest in der Begegnungsstätte.